



Dies war unser letzter Markt!

Description

Interview mit dem Vorstand Gotha fÃ1/4r Gotha e.V. 2010!



War unser letzter Markt

TLZ-Interview mit Eyke Siebecke und Andreas Dötsch vom Gewerbeverein

■ Von Nils R. Kawig

Gotha. (tlz) Alle Jahre wieder wird auf den Gothaer Weih-nachtsmarkt geschimpft. Ziel der Kritik: der Förderverein Gewerbetreibender. Von Go-tha für Gotha", der den Markt 18 Jahre lang ausgerichtet hat. Damit ist jetzt Schiuss. Das hat Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) entschieden. Er vertrom dem Verein die Ver-Kreuch (SPD) entschieden. Er entzog dem Verein die Ver-antwortung und übertrug sie der KullTourStadt GmbH. Zeit für ein Gespräch mit dem Ge-worthevereins-Chef Byke Sie-becke und dessen Stellvertre-ter Andreas Dötsch.

Eine Leserin verglich Gothas Weihnachtsmarkt mit einem Rummel. Herr Siebecke, sind Sie froh, diesen Rummel los

Slebecke: Wenn dieser Ein-Siebecke: Wenn dieser Ein-druck entstanden ist, dann dadurch, dass wir Restriktio-nen unterlagen, welche Händ-ler wir wo platzieren dürfen. O-Ton: "Ich will den Schla-ger-Rudi nicht vor meinenn Rathaus." Dus hatte natürlich Auswirkungen auf die Bestückung mit Händlern.

Warum Schlager-Rudi und nicht Lauschaer Glas? Siebecke: Das sind keine Händler mehr, sondern... Dötsch: "... Schauhandwerker. Siebecke: Die wollen Gage.

Die bezahlen keine Standge-

Siebecke: Richtig; statt des-sen verlangen sie Gage. Das können wir uns mit den Ein-nahmen, die wir erwirtschaften, nicht leisten. Abgesehen davon, haben wir vom Platz her Einschränkungen.

Inwiefern? Siebecke: Wir tragen die Kos-Siebecke: Wir können Fahr-ten. Die Stadt meldet ab.

geschäfte nur auf dem Neumarkt platzieren. Das ist tech-nisch bedingt...

...und macht den Neumarkt

zum Rummelplatz. Siebecke: Wir hatten das in früheren Jahren stark eingeschränkt und wurden später kritisiert. Warum kein Karussell? Jetzt waren's wieder mehr. Aber: Jedem Menschen recht getan, ist eine Kunst, die keiner kann.

Dötsch: Es kommt noch was anderes hinzu: Als Gewerbe-verein haben wir in unserer

vorsitzender im Förderverein.

Satzung die Innenstadtbele-

bung hervorgehoben, was uns dazu bewegt hat, sämtliche Marktflächen mit einzubezie-hen. Seit über 18 Jahren, in denen der Förderverein diese

Events durchführt, müssen wir im Dezember für sämtli-

che Kosten der städtischen Betriebe – sprich: Beleuch-tung, Reinigung der Straßen und Wege, Winterdienst, So-curity – selbst aufkommen.

Sie bezahlen alles?

Dötsch: In 18 Jahren war das fast eine halbe Million Euro, die wir an städtische Betriebe

Zu meinem Verständnis: Um-gerechnet auf einen Weih-nechtsmarkt sind das 20 000 bis 25 000 Euro?

Dötach: Fast 30 000 Euro. Siebecke: Das war mal weni-

ger, ist aber gestiegen.
Dötsch: Das heißt, wir können nur solche Sortimente wählen, die eine Refinanzierung möglich machen. Bleibt die Option, mehr zu stellen



Andreas Dötsch ist sein Stell Fotos (2): Kawig

auf engeren Raum, oder die Standgebühren zu erhöhen.

Das verprellt die Händler.

Siebecke: Man muss so ehr-lich sein zu sagen: Durch die Nähe zu Erfurt sind wir auf solche Händler angewiesen, die in Erfurt keinen Platz gekriegt haben. Bei den Schau-stellorn verhält es sich etwas anders. Die haben seit Jahren darauf verzichtet, Erfurt anzufragen, weil sie sich als Go-theer Bürger und Unterneh-mer verpflichtet sahen, den hiesigen Weihnachtsmarkt zu

Wieviel Geld hat Sie Gothas Weihnachtsmarkt gekostet? Dötsch: Für alle vier Kernevents standen Ausgaben von 120 000 bis 150 000 Euro zu Buche. Der Weihnachtsmarkt allein lag bei 80 000 Euro.

Warum ist der Markt so aus-

Dötsch: Wegen der Kosten. Außerdem wollten wir alle mit einbeziehen.

Siebecke: Wir haben in diesem Jahr Lichterketten ausge-geben, damit die Schaufenster

Dötsch: Wenn von 200 Stück 15 aufgehängt wurden, ist das eine reelle Zahl. Viele Händ-ler haben es leider nicht verstanden. Ich bin mir aber si-cher, im Januar 2011 werden einige Augen geöffnet sein.

War Ihnen nach der Auswer tung in diesem Januar klar, dass Ihr Verein raus ist? dass inr verein raus ist? Siebecka: Der OB hat damals zwei Festlegungen getroffen: Beschränkung auf den Butter-markt und nur unter Feder-führung der KulTourStadt.

Gab es keine Verträge zwi-schen Stadt und Verein? Siebecke: Nein.

Dötsch: Ich möchte noch etwas loswerden.

Dötsch: Jede Kritik in Bezug auf die Qualität nehme ich gerne an, aber es muss erklärt werden dürfen, warum es so ist und warum nicht anders.

War das ihr letzter Markt? Dötsch: Ja. Ich sehe die Zu-kunft darin, dass sich die Händler der Innenstadt selbst

organisieren. Vielen Dank fürs Gespräch.

Category

- 1. Allgemein
- 2. FV Gotha Für Gotha

Tags

- 1. Andreas Dötsch
- 2. Eyke Siebecke
- 3. FA¶rderverein
- 4. TA
- Weihnachtsmarkt

Date

04.11.2025



Date Created 14.01.2010 Author adoetsch